



Energie- und klimapolitisches Leitbild der Stadt Halle (Saale) 2023

Das Energie- und klimapolitische Leitbild der Stadt Halle (Saale) ist richtungsweisend für eine nachhaltige und klimagerechte kommunale Entwicklung und Grundlage für integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele der Kommune.

Klimaschutzziele

Die Stadt Halle (Saale) setzt sich zum Ziel, die Treibhausgas-Emissionen kontinuierlich weiter zu reduzieren und den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen. Kommunales Handeln trägt in der Summe wesentlich zum Erreichen der nationalen und internationalen Klimaschutzziele bei. Daher wird die Stadt Halle (Saale) die von der EU und vom Bund gesetzten Rahmenbedingungen optimal nutzen, um schnellstmöglich Klimaneutralität in allen durch die Stadt beeinflussbaren Bereichen zu erreichen. Durch eigenes vorbildhaftes Handeln sowie durch die Stärkung und Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements kann auch der notwendige Wandel im Bereich Industrie und Gewerbe angestoßen sowie eine nachhaltige Lebensweise und ressourcenbewusstes Handeln der Bevölkerung unterstützt werden. Dies schließt auch eine transparente Öffentlichkeitsarbeit mit ein.

Unter Beachtung des im Übereinkommen der Weltklimakonferenz von Paris 2015 formulierten Ziels der Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur möglichst auf 1,5 Grad Celsius, auf jeden Fall aber auf deutlich unter zwei Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter, strebt die Stadt Halle (Saale) daher eine Erreichung der Treibhausgasneutralität deutlich vor 2040 an. Als Zwischenziel strebt sie für 2030 eine Reduktion der jährlichen Treibhausgasemissionen um mindestens 75 % an. Bezogen auf einen Ausstoß von 9,4 Tonnen pro Kopf im Referenzjahr 1990 entspricht dies einem Ausstoß von 2,35 Tonnen pro Kopf im Jahr 2030. Das verbleibende Treibhausgasbudget der Stadt bildet dabei die Grundlage für die anvisierten Reduktionspfade und die in der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes formulierten Maßnahmen. Die Emissionen der Stadt werden im Rahmen einer Klimabilanz der Stadt für alle Sektoren erfasst und transparent gemacht, Maßnahmen und Ziele werden gegebenenfalls gezielt nachjustiert.

Die Stadt Halle (Saale) verpflichtet sich zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz und zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Dazu gehören unter anderem nachhaltiges sowie klimaneutrales Sanieren und Bauen, nachhaltige Beschaffung, der Einsatz effizienter Gebäudetechnik, Abfallvermeidung, stoffliche Wiederverwertung und Recycling, eine energiesparende öffentliche Straßenbeleuchtung, eine Stärkung der klimafreundlichen Mobilität im Rahmen des Umweltverbundes und die Förderung von regionalen Wirtschaftskreisläufen. Alle Aktivitäten der Stadt und der städtischen Unternehmen sowie die Stadtentwicklung, insbesondere die Flächennutzungs-, Bebauungs-, Gebäude-, Verkehrs- und Energieversorgungsplanung, sowie Bau- und Sanierungsvorhaben werden an diesen Zielen unter angemessener Berücksichtigung einer ganzheitlichen Stadtentwicklung ausgerichtet. Die Stadt verfolgt dabei einen umweltökonomischen Ansatz.



Zielvorgaben für einzelne Sektoren

- Wärme:** Das Fernwärmesystem der Stadt wird ausgebaut und entsprechend des Fernwärmetransformationsplans dekarbonisiert. Angestrebt wird dabei, dass 2030 mindestens 30 % und 2040 100 % des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden. Parallel hierzu wird bis 2025 ein kommunaler Wärmeplan für die Stadt erstellt. Dieser beinhaltet neben dem Fernwärmetransformationsplan die kommunale Wärmeplanung für alle weiteren Arten der Wärmeversorgung sowie die Netzinfrastrukturen für Strom und Erdgas. Konzepte zur Wärmeversorgung außerhalb des Fernwärmesystems berücksichtigen die nach aktuellem Stand von Wissenschaft und Technik effizientesten Technologien. Insbesondere ist der Aufbau von Nahwärmenetzen zu prüfen.
- Strom:** Bis 2030 wird der Strombedarf in der Stadt Halle (Saale) mittels eigenen lokalen, regionalen und überregionalen Anlagen vollständig aus erneuerbaren Energien generiert. Zusätzliche Strombedarfe bis 2040 unter anderem durch die zunehmende Elektrifizierung im Bereich Wärme und Verkehr (Sektorkopplung) werden ebenso ausschließlich aus erneuerbaren Energien erzeugt. Spätestens bis 2030 werden alle geeigneten Gebäude der Stadt und des Stadtkonzerns mit Photovoltaik-Dachanlagen ausgestattet. Bis 2026 erfolgt die Umstellung aller Einrichtungen des Stadtkonzerns auf 100 % Ökostrom.
- Verkehr:** Bis 2030 werden die verkehrsbedingten Emissionen um 48 % gegenüber dem Referenzjahr 1990 reduziert. Ein starker Umweltverbund sichert die nachhaltige Mobilität in der Stadt. Die Stadt Halle (Saale) fördert den öffentlichen Personennahverkehr sowie den Fuß- und Radverkehr und strebt einen Anteil des Umweltverbunds an allen Verkehrsträgern (Modal Split) von 75 %¹ bezogen auf die zurückgelegten Wege bis 2030 an. Die Stadt Halle (Saale) erarbeitet ein Elektromobilitätskonzept inklusive Potentialanalyse für die öffentliche Ladeinfrastruktur. Außerdem werden die durch die Stadt und den Stadtkonzern genutzten Fahrzeuge schnellstmöglich durch solche mit klimaneutralen Antrieben ersetzt.
- Abfall:** Im Jahr 2023 wird nach Analyse des Abfallvermeidungspotentials ein städtisches Konzept mit verbindlichen Zielen und Maßnahmen zur Abfallvermeidung, der stofflichen Wiederverwertung und des Recyclings von Abfällen für die Handlungsfelder öffentliche Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Haushalte, Gewerbe, Handel und Events erarbeitet. Treibhausgasemissionen aus Müllverbrennung und aus Deponien werden jährlich ermittelt und transparent gemacht. Spätestens bis 2040 werden diese auf das technologische Minimum reduziert. Verbleibende Emissionen werden transparent und wirksam ausgeglichen.

¹ Grundlage der Berechnung ist die Methodik des Systems repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV).



Grundsätze der Klimafolgenanpassung

Die Stadt verpflichtet sich dazu, alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt vor den unabwendbaren Folgen des Klimawandels zu treffen. Ziele im Hinblick auf die notwendige Anpassung an den Klimawandel sind der Schutz der Bevölkerung vor Extremereignissen, die Reduzierung der physischen Verwundbarkeit der Infrastruktur, der Erhalt der Lebensqualität und der Vielfalt der natürlichen Lebensgrundlagen, insbesondere der Erhalt und die Steigerung der Biodiversität. Die Stadt Halle (Saale) entwickelt beziehungsweise nutzt dazu unter anderem eine Hitzeaktionsplanung, ein Dürreschutz- und ein Hochwasserschutzkonzept sowie ein urbanes Wassermanagement. Die Waldbewirtschaftung, die Entsiegelungs- und Begrünungskonzepte sowie der Schutz, die Entwicklung und die Pflege des Stadtgrüns werden an die sich ändernden klimatischen Bedingungen angepasst. Insbesondere wird der Flächenverbrauch zu Siedlungs- und Verkehrszwecken bis spätestens 2040 auf netto-null reduziert. Hierzu wird eine Mehrfachnutzung von Flächen angestrebt.

Prozess der Maßnahmenentwicklung

Die Stadt Halle (Saale) schreibt zur Umsetzung dieser Ziele in einem kooperativen und partizipativen Prozess mit Unterstützung durch einen Klimaschutzrat, unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft und der Energie-Initiative Halle (Saale) sowie der angemessenen Berücksichtigung sozialer Aspekte geeignete Maßnahmen im Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept fest.

Sie überprüft fortlaufend, ob die Maßnahmen zur Umsetzung des energie- und klimapolitischen Leitbilds im Klimaschutzkonzept der Stadt ausreichen oder angepasst werden müssen. Eine Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes erfolgt alle 5 Jahre.